

Presseinformationen

Bürgersonnenkraftwerk auf neuer Feuerwehr eingeweiht

Glashütten, Hochtaunus. Auf einer Fläche von 170 Quadratmetern erzeugt das neue Feuerwehrgebäude in Schlossborn Strom für neun Familien. Bürger errichteten dort gemeinsam ein sogenanntes „Bürgersonnenkraftwerk“.

Zehn Bürger aus Schlossborn und Umgebung ernten ab sofort auf dem neuen Feuerwehrgebäude Strom von der Sonne. Gemeinsam mit Volker Klös, dem Vorsitzenden des Vereins „Sonneninitiative“, übergab Bürgermeister Thomas Fischer am Montag, 29. August, die Photovoltaikanlagen mit einer Maximalleistung von 25 Kilowatt an die Eigentümer.

In seiner Ansprache betonte Bürgermeister Thomas Fischer die Notwendigkeit des Ausbaus regenerativer Energien. „Gemeinden und Kommunen, aber auch die Bürger vor Ort, können ihren Teil zu einer nachhaltigen Energieversorgung beitragen. Deshalb freut uns die Zusammenarbeit mit dem Verein Sonneninitiative, da seine Projekte immer auf eine Kooperation von Gemeinden mit deren Bürger hinauslaufen.“

Klös führte die Besucher anschließend zu den Komponenten der Anlagen. Er erläuterte die eingesetzte Technik und erklärte das Konzept der Bürgersonnenkraftwerke, das ganz einfach ist: Der Verein bringt interessierte Bürgerinnen und Bürger zusammen, die gemeinsam auf einem meist öffentlichen Dach ein Bürgersonnenkraftwerk betreiben. Dabei kümmert sich die Sonneninitiative sowohl um die Planung als auch den Bau und die Wartung der Anlage.

Im Taunus hat die Sonneninitiative schon Bürgersonnenkraftwerke in Neu-Anspach, Usingen, Rosbach, Schmitten, Kelkheim oder Oberursel errichtet, rund einhundert Projekte sind es in ganz Hessen. Wer an einer Teilnahme an einem Bürgersonnenkraftwerk interessiert ist, kann sich beim Verein im Internet unter www.sonneninitiative.org einen Platz sichern oder sich telefonisch unter (0 64 20) 83 99 02 melden.

246 wö
1830 ze (inkl. LZ)

Sonneninitiative e.V.

**Verein zur Förderung
privater
Sonnenkraftwerke**

Birkenstraße 2
35041 Marburg

Tel.: 0 64 20 / 83 99 02
Fax: 0 64 20 / 83 99 01
Web: www.sonneninitiative.de
eMail: info@sonneninitiative.de

Daten & Fakten:

Technische Daten:

Leistung:	25 kWp*
Fläche:	ca. 170 m ² (netto Modulfläche)
Module:	104 kristalline Qualitätsmodule à 240 Wp, „Made in Germany“
Wechselrichter:	2 Hochleistungswechselrichter aus europäischer Produktion
Ausrichtung:	20° Neigung, 6° Abweichung von Süd
Lebensdauer:	30 - 40 Jahre
Abschattung:	geringfügig
Jahresernte:	ca. 23.000 kWh (Jahresverbrauch von rund 9 privaten Haushalten)
Monitoring:	Fernüberwachung durch Datenlogger und Internetportal

Umweltdaten:

CO₂-Minderung jährlich: ca. 17,5 t (entspricht dem Volumen
von etwa 8 Heißluftballons)

CO₂-Minderung gesamt: 520 bis 700 t

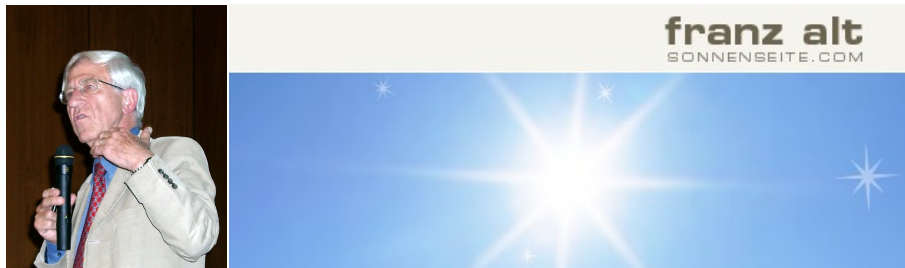
*) kWp, sprich Kilowatt Peak (deutsch: Spitzenleistung) ist die Maßgröße für Photovoltaik. Sie gibt an, welche elektrische Leistung eine Anlage bei optimaler Einstrahlung (1.000 W/m², 25° C) erreicht. Pro kWp können in Deutschland etwa 900 bis 1.000 Kilowattstunden Strom jährlich geerntet werden, was in etwa dem durchschnittlichen Strombedarf eines Privatbürgers entspricht. Ein Teilnehmer mit einer Anlage (1 kWp) beim Bürgersonnenkraftwerk deckt also seinen gesamten privaten Strombedarf für die nächsten 30-40 Jahre klimaneutral ausschließlich aus Sonnenlicht.

Wirtschaftsdaten:

Eigentümer: 10 Bürger/innen aus der Umgebung,
davon 5 direkt aus Schlossborn

Gesamtkosten der
Anlage: ca. 67.000 Euro

Finanzierung: zu 100% Kapital der Bürger



Das macht die Sonneninitiative – Bericht auf der Sonnenseite bei Franz Alt

Es hat die Vereinsaktiven sehr gefreut, das der Journalist und Buchautor Dr. Franz Alt das Modell der Bürgersonnenkraftwerke auf seiner „Sonnenseite“ vorgestellt hat. Alt hat in den vergangenen Jahren auf Einladung des Vereins schon zwei Vorträge gehalten und dabei das Publikum mit seiner gekonnten Rhetorik von den Vorteilen erneuerbarer Energien überzeugt.

Das überaus beliebte und mehrfach ausgezeichnete Internetportal von Alt, die „Sonnenseite“, beschäftigt sich ebenfalls mit dem Klima- und Umweltschutz und der Energiewende. Es hat am 21.10.2007 einen großen Artikel über den Verein gebracht und dabei auch Volker Klös zitiert: „Die Sonne scheint auf uns alle. Jeder kann seinen Stromverbrauch durch Photovoltaik selbst erzeugen. Deshalb ist die Sonnenenergie die demokratischste aller Energieformen und bringt neben Klimaschutz auch einen Zuwachs an Versorgungssicherheit für die Region.“

Bürgersonnenkraftwerke – Umweltinvestition vor Ort

Der Anfang 2003 gegründete Verein Sonneninitiative e.V. in Marburg hat inzwischen über 30 Bürgersonnenkraftwerke ins Leben gerufen.

Jedem Bürger das Potential an öffentlichen Dachflächen in Gemeinden und Kommunen für Photovoltaikanlagen zu erschließen, war das Anliegen der Vereinsgründer. Auf Bürgerhäusern, Schuldächern, Sporthallen, Werkstätten und Produktionsgebäuden baut der Verein seitdem so genannte Bürgersonnenkraftwerke.

„Ziel ist es, die Möglichkeiten zur Solarenergieerzeugung in nächster Nähe zu den Energieverbrauchern zu nutzen“, so Christian Quast, Pressesprecher des Vereins. „Wir freuen uns über große Freiflächenanlagen oder Solar-kraftwerke in Spanien, die von Fonds oder Energieversorgern errichtet werden. Sie sparen Klimagase ein, lösen aber nicht die Probleme, die durch zentrale Strukturen der Energiewirtschaft entstehen. Für uns ist es wichtiger, den Strom dort zu erzeugen, wo er auch gebraucht wird und dafür bisher ungenutzte Dachflächen statt Naturflächen zu verwenden.“

Häufig kommen Bürgermeistern und Kommunalpolitikern auf den Verein zu. Die Erkenntnis, das sich die Kommunalpolitik der globalen Klimadiskussion nicht entziehen kann, hat sich inzwischen durchgesetzt. Die Verantwortlichen freuen sich, wenn Städte und Gemeinden „ihr“ Bürgersonnenkraftwerk ohne knappe öffentliche Mittel bekommen, komplett beworben und organisiert vom Verein. Und wenn die Investoren dann auch noch aus der eigenen Gemeinde kommen, Bürgermeister und Stadträte engagieren sich

meist sogar selber, wird eine produktive Aufbruchstimmung auf lokaler Ebene erzeugt, die oft Anstoß für weitere Projekte ist. „Die Sonne scheint auf uns alle. Jeder kann seinen Stromverbrauch durch Photovoltaik selbst erzeugen. Deshalb ist die Sonnenenergie die demokratischste aller Energieformen und bringt neben Klimaschutz auch einen Zuwachs an Versorgungssicherheit für die Region. Kaufkraftverluste durch Energieeinkäufe, die in einem durchschnittlichen Landkreis schnell einige hundert Millionen Euro jährlich betragen, können bei konsequent regionaler Energieerzeugung dauerhaft vermieden werden“, ergänzt Klös, Vorsitzender des Vereins, der sich für eine 100%ig regionale Energieversorgung einsetzt. Die bislang errichteten Bürgersonnenkraftwerke der Sonneninitiative würden ausreichen, um ein ganzes Dorf für viele Jahrzehnte mit sauberem und sicherem Sonnenstrom zu versorgen.

Ein Bürgersonnenkraftwerk des Vereins besteht aus mehreren Photovoltaikanlagen, die auf einem großen, meist öffentlichen Gebäude errichtet werden. Die Anlagen gehören Bürgern der Region und sind technisch zu einer großen Anlage verbunden. Jeder der so genannten Teilnehmer ist Eigentümer seiner Anlage und wird steuerlich behandelt, als ob die Anlage auf dem eigenen Dach errichtet wäre. Betreut und konzipiert wird das Ganze vom Verein. Er übernimmt Wartung, Versicherung, Überwachung und Abrechnung mit dem Energieversorger für die Teilnehmer, so dass diese ihre „Umweltinvestition“ fast wie eine übliche Kapitalanlage sehen können. Immer mehr Menschen, die ihr Geld anlegen wollen und sich dabei ihrer Verantwortung unserer Erde und den nachfolgenden Generationen gegenüber bewusst sind, freuen sich über diese Möglichkeit. Als Zukunftsvorsorge, Zusatzrente oder Ausbildungszuschuss für die Kinder werden Anlagen bei Bürgersonnenkraftwerken gekauft.

Seit Beginn der Berichterstattung zum Klimawandel in den Medien Anfang des Jahres ist das Interesse besonders stark geworden. „Wir bekommen täglich Anrufe von Menschen, die mitmachen wollen“, so Quast. „Bis zur Jahresmitte wollen wir noch einige Projekte realisieren, zum Beispiel in Neu-Anspach im Taunus* oder beim Projekt „energieautarke Schule“ in Heskem* im Landkreis Marburg-Biedenkopf, wo wir gleich mehrere Bürgersonnenkraftwerke bauen werden.“ Aus Städten und Kommunen, von Agenda-gruppen und Solarinitiativen kommen Anfragen an den Verein, für sie Bürgersonnenkraftwerke zu errichten. Wer mitmachen möchte oder selber eine Idee für ein Bürgersonnenkraftwerk hat, kann sich unter 06420-839902 oder im Internet unter www.sonneninitiative.de melden.

*) Anm.: Diese Bürgersonnenkraftwerke sind heute bereits in Betrieb